



Presseinformation

Nr. 25.236

18.09.2025

Ein solches Schild ist menschenverachtend und hat keinen Platz in Flensburg

Zu dem antisemitischen Vorfall – einem Ladenschild mit dem Schriftzug „Juden haben hier Hausverbot“ – in Flensburg sagen die regional zuständige Abgeordnete sowie die Sprecherin für Antidiskriminierung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Catharina Nies:

„Das antisemitische Ladenschild in der Duburger Straße muss umgehend abgehängt und die Tat strafrechtlich verfolgt werden. Das ist kein Spaß, sondern bitterer Ernst. Dieser Vorfall zeigt uns, dass es offenbar keine Hemmschwelle mehr gibt, antisemitisches Gedankengut offen zur Schau zu stellen. Dass es keine Angst vor echten Konsequenzen gibt, jüdischen Menschen den Einlass zu verwehren, ist ein Problem, das wir dringend angehen müssen. Ich habe den Vorfall dem Innen- und Rechtsausschuss des Landtags gemeldet, damit dieser sich mit dem Vorfall befasst.

Gut, dass bereits erste Anzeigen gegen den Ladenbesitzer erstattet wurden! Es ist wichtig, dass solche antisemitischen Aktionen breit abgelehnt und verurteilt werden. Ein solches Schild ist widerlich, menschenverachtend und hat keinen Platz in Flensburg!

Nelly Waldeck:

„Die antisemitische Straftat in Flensburg zeigt uns noch einmal deutlich, wie dramatisch es um unseren gesellschaftlichen Frieden steht. Wer nicht begreift, dass Ladenverbote für Jüd*innen antisemitisch sind, hat erheblichen geschichtlichen Aufholbedarf. Wir dürfen diese Fälle als Land nicht einfach hinnehmen. Antisemitische Vorfälle haben in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Wir brauchen eine Nulltoleranzpolitik, wenn es um Diskriminierung geht. Auch wenn hier bereits viel passiert, scheinen die bisherigen Maßnahmen nicht auszureichen.“

**Landtagsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

T 0431 988 1503
M 0172 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
sh-gruene-fraktion.de